Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 3. Görlitz, den 11ten Januar **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 4. Januar. Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant a. D. von Loßau den rothen Adlerorden erster Classe, so wie dem Prediger Zuchold zu Schlepzig bei Lübben den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen, und den Professor Dr. Froriep zum Medizinalrath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Brandenburg zu ernennen geruht.

Berlin, den 6. Januar. Des Königs Majestät haben den Regierungsrath von Alvensleben, unter Beibehaltung seines bisherigen Prädicats, zum vortragenden Rath und Justitiarius beim Niedersächsisch-Thüringschen Oberbergamt zu Halle zu ernennen, den Gerichtsamtmann Köhlau zu Wiehe, bei seinem Ausscheiden aus dem unmittelbaren Königlichen Dienste, den Character als Justizrath, und dem Kupferschmidt Ziemke zu Deutschkrone die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — In der Nacht vom 4ten zum 5ten starb hierselbst der Königl. Präsident und Chef der Hauptbank, Staats-Secretär Friese, nach einem kurzen Krankenlager.

Die bisher von dem Land- und Stadtgericht zu Calau verwaltete Gerichtsbarkeit über Neudöbern und Rettchensdorf ist dem Kreishauptmann von Thielau zurückgegeben worden, und wird solche nunmehr von dem bestätigten Justitiarius Kreis-Justizrath Schmerbauch zu Calau verwaltet.

Bei dem Magistrats-Collegium zu Görlitz ist der zeitherige Rathsherr Knothe als solcher wieder gewählt, der Commerzienrath Gevers und der Architect Franke sind als solche neu gewählt, und sämmtliche Wahlen bestätiget worden.

Der Obersteuer-Controlleur Hefter zu Sorau ist vom Königl. Finanz-Ministerium zum Steuer-Inspector ernannt worden.

Dem Chemiker Friedrich Schmidt zu Siegen ist ein Patent „auf einen Ofen zum Rösten von Schwefel-Metallen, in Verbindung mit einem sogenannten Kamin zur Darstellung von Schwefelsäure und schwefelsauren Salzen, nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung, ohne Jemand in der Anwendung von Schwefel-Metallen zu obigem Zweck dadurch zu behindern," auf 6 Jahre für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Zu Torge, Rothenburger Kreises, ist der Häusler-Wittwe Marie Lange 1 Deckbette und 1 Kopfkissen mit Züchen entwendet worden.

Zu Sandförstgen, Rothenburger Kreises, sind dem Häusler Andreas Fahland 21 verschiedene Gegenstände, 8 Thlr. 6 Sgr. an Werth, gestohlen worden.

Zu Langendorf in Schlesien brach bei einem Häusler und Bäcker Feuer aus, wodurch das Gehöfte desselben, 1 Bauergut, 8 Gärtnerstellen und Stallung und Scheune der Mühle abbrannten. Ein 64 Jahr alter Auszügler verlor dabei sein Leben in den Flammen.

Zu Domb in Schlesien hat eine Zimmergesellenfrau ihren Ehemann in Folge eines stattgefundenen Zwistes mit einem Messer dergestalt rücklings in die linke Brustseite gestochen, daß derselbe an der 4¼ Zoll tiefen Wunde am dritten Tage darauf gestorben ist.

Am 26. December des Abends entstand in dem Wirthshause zu Schönbankwitz in Schlesien unter den daselbst anwesenden Knechten aus Guckelwitz und Jackschönau Händel, welche zuletzt in Prügelei ausartete und die so heftig wurde, daß in der Dorfgasse nach Guckelwitz zu ein Schäferknecht von Jackschönau durch mehrere Messerstiche, besonders in die rechte Seite und einen Stich im Halse seinen Tod fand, ein anderer Knecht wurde durch mehrere Stiche bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich verwundet. Die Thäter, bei denen Schlacht- und Taschenmesser vorgefunden wurden, sind bereits zur Untersuchung gezogen.

Der Schiffer Michael Freund aus Aurith bei Frankfurt a. d. O. begab sich kürzlich nach Balkow, um ein Schwein zu kaufen und wurde am folgenden Tage, eine halbe Meile von Aurith, durch zwei starke Wunden am Hinterhalse ermordet gefunden.

Am 26. December Abends hat der vormalige Freiherrlich von Huttensche Forstlaufer Johannes Balhaus zu Romsthal in der Provinz Hanau, nachdem er sich von seinem 6½jährigen Töchterchen Margarethe einen Schoppen Branntwein hatte holen lassen und denselben ausgetrunken hatte, diesem seinem leiblichen Kinde den Hals dermaßen mit einem Brodmesser durchschnitten, daß dasselbe augenblicklich den Geist aufgab. Der Unmensch gedachte hierauf auch seinem 9jährigen Sohne ein gleiches Schicksal zu bereiten; allein dieser entrann glücklich den Händen des Mörders und fand Gelegenheit, zum Fenster hinaus um Hülfe zu rufen. Der unnatürliche Vater fand sich hierdurch veranlaßt, von der weiteren Verfolgung des Knaben abzustehen, und entleibte sich, wahrscheinlich aus Furcht, ergriffen und dem strafenden Arme der Gerechtigkeit überliefert zu werden, gleichfalls mittelst Abschneiden des Halses, wobei er sich desselben Messers bediente, mit dem er seine Tochter so gefühllos hingeschlachtet hatte. — Lediglich dem Trunke, diesem abscheulichen Laster, welchem Balhaus in hohem Grade zugethan war, dürfte diese schreckliche That, allen bekannten Umständen nach zuzuschreiben seyn. Der Mörder und Selbstmörder hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Ueber das in Nr. 2 d. Bl. erwähnte neue Attentat gegen das Leben des Königs der Franzosen schreibt man aus Paris unter anderm Folgendes: Der Mörder, so scheint es, nahm den Vortheil wahr, durch eine kleine Oeffnung in der Truppenlinie die das Spalier bildete, sich dem Wagen des Königs bis auf einige Schritte zu nähern. Der Schuß ging durch die vordern Glasscheiben zwischen den Köpfen der Herzöge von Orleans und Nemours hindurch, und die Kugel hat des Königs Brust nur um einige Linien gefehlt. Einige Glassplitter hatten indessen das Gesicht der Prinzen getroffen. Dem Kronprinzen war ein Glasstück unter das rechte Ohr geflogen, und die Wunde blutete bedeutend; der Herzog von Nemours war nur ein wenig an der rechten Backe geritzt. Der Verbrecher ist mittler Größe, 22 — 23 Jahr, von festem Körperbau, und seine Physiognomie drückt eine Mischung von Rohheit und Festigkeit aus; er scheint physische Kraft mit stumpfer moralischer Gesinnung zu verbinden, und Entschlossenheit des Characters zu besitzen. Er beschwerte sich über nichts, auch nicht über die Mißhandlungen, die er erfahren hatte; allein nach den ersten Antworten auf die Verhörsfragen, wodurch er erklärte, die That begangen zu haben, und jeden Verdacht einer Verschwörung abwies, weigerte er sich weiter zu ant-

worten und schwieg auch in der That. Während das Protocoll aufgenommen wurde, sprach er lächelnd und mit merkwürdiger Unverschämtheit, mit den Municipalgardisten, und als dasselbe beendigt war, weigerte er sich zu unterzeichnen, damit seine Handschrift nicht erkannt werde. Im Verlauf der Fragen äußerte er, er habe seit dem 9ten August 1830 den Gedanken, den König zu ermorden; es scheint, daß politische Schriften seinen Geist entflammt haben. — Der Mörder heißt Louis Francois Meunier und ist ein Sattlergeselle; er hat aber seinen Namen nicht selbst eingestanden, sondern derselbe ist auf folgende erschütternde Weise bekannt geworden. Am 28. December wurde seine Mutter bei der Lesung eines Journals von der Beschreibung des Thäters so getroffen, daß sie in Ohnmacht sank, ohne andere Worte hervorbringen zu können, als: Es ist mein Sohn, es ist mein Sohn! Ihr Bruder (ein Hr. Barré, der an der Spitze eines Fuhr- und Speditionsgeschäfts steht) dadurch beunruhigt, eilte ihr zur Hülfe, begab sich dann sofort zum Generalprocurator und sagte: „Ich habe leider einen Neffen von äußerst exaltirten Gesinnungen; er hat oft davon gesprochen den König zu ermorden, und ich glaube ihn eines solchen Verbrechens fähig. Am Dienstag um 12 Uhr ist er ausgegangen und noch bis jetzt nicht zurückgekehrt; die Beschreibungen, die ich in einem Journale gelesen habe, lassen mich fürchten, daß er den Mordversuch gemacht hat." Der Generalprocurator führte den Oheim selbst zu dem Neffen; bei dem Anblick des Unglückseligen verlor der Greis seine Fassung und brach in Thränen aus. Als Meunier den Schmerz seines Oheimes sah, war auch er nicht mehr fähig seine Bewegung zu unterdrücken, und als ihm das Ungeheure seines Verbrechens, die furchtbaren Folgen die ihn bedrohten, die Schande und Verzweiflung seiner Familie vorgehalten wurden, wurde er bleich und konnte sich kaum auf den Füßen halten; doch sobald diese erste Bewegung vorüber war, gewann er seine Ruhe wieder und wiederholte, daß ihn seine That nicht gereue. Er beharrte bei der Erklärung, keine Mitschuldigen zu haben, und daß seine That nur die Folge seines Hasses gegen die Familie Orleans sey. — Hr. Barré gab hierauf nähere Auskunft über die Familie des Gefangenen. Er ist der einzige Sohn eines Hrn. Meunier aus La Chapelle St. Denys, welcher lange Zeit Eigenthümer einer Wagenfabrik daselbst war. Auch ist er der Neffe des Hrn. Champion, Vice-Maire auf La Vilette. Meunier ist als Sattlerarbeiter bei Hrn. Lavaux, Sattler und Geschirrmacher in der Straße Montmartre, beschäftigt gewesen, wo er gegen zwei Jahr arbeitete. Seit 14 Tagen erst hat er Hrn. Lavaux verlassen, der sein Vetter war. — Den Namen Louis Francois Meunier hat man auch auf einer vor einigen Monaten aufgefangenen Liste einer geheimen Gesellschaft gefunden. Meunier selbst hat nun eingestanden, daß er zu dieser Gesellschaft gehörte. Er selbst ist von sehr beschränktem Verstande und läßt sich leicht leiten. Diese Geistesdisposition wird benutzt, um ihn zu Geständnissen zu bringen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Carl Wilhelm Aug. Sauer, brauber. B. u. Fleischh. allh., u. Frn. Louise Math. geb. Thieme, Sohn, geb. d. 13. Dec., get. d. 1. Jan., Bruno Moriz Herrmann. — Hrn. Joh. Glob Schnieber, Unteroff. v. d. 1. Comp. der K. Pr. 1. Schützenabth. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Behnisch, Tochter, geb. d. 16. Dec., get. d. 1. Jan., Albertine Caroline Emma. — Mstr. Joseph Beran, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Car. Henr. geb. Franke, Sohn, geb. d. 20. Dec., get. d. 1. Jan., Carl Ammon Edmund. — Joh. Glieb Gehler, z. Z. in Diensten in Schönau, u. Frn. Marie Elisab. geb. Engler, Tochter, geb. den 25. Dec., get. den 1. Jan., Christiane Louise. — Mstr. Carl Albert Rösler, B. u. Nagelschmiede allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Bühne, Sohn, geb. d. 31. Dec., get. d. 3. Jan., Carl Hermann.

Gestorben. Johann Georg Heinrich, B. und Hausbes. allh., gest. d. 2. Jan., alt 69 J. — Christ. Fried. Preubsch, B. und Hausbes., auch Mobilienhändler allh., gest. d. 29. Dec., alt 66 J. 9 M. 15 T. — Mstr. Christ. Trg. Männig, B. u. emer. Oberält. der Riemer, auch Oberält. der vereinigten Zünfte allh., gest. den 28. Dec., alt 64 J. 6 M. 6 T. —

David Häßler, Gedingehäusler in Niedermoys, gest. den 2. Jan., alt 62 J. 3 M. 8 T. — Mstr. Carl Glieb Petzold, B. u. Schneider allh., gest. den 29. Dec., alt 56 J. 5 M. 21 T. — Mstr. Carl Leopold Schulze, B. u. Tuchm. allh., gest. d. 30. Dec., alt 55 J. 2 M. — Joh. Glieb Sante, in Diensten allh., gest. d. 1. Jan., alt 24 J. 6 M. — Hrn. Christian Trg. Schneppenkrells, gew. Cap. d'armes, z. Z. Thorh. allh., u. Frn Christiane Charl. geb. Heinrici, Tochter, Charlotte Bertha, gest. den 31. Dec., alt 2 M. 18 T. — Fried. Stenzels, B. u. Tuchsch. Ges. allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Höhne, Sohn, Carl Friedrich, gest. den 4. Jan., alt 6 T.

Görlitzer Fremdenliste
vom 6. bis zum 10. Januar.

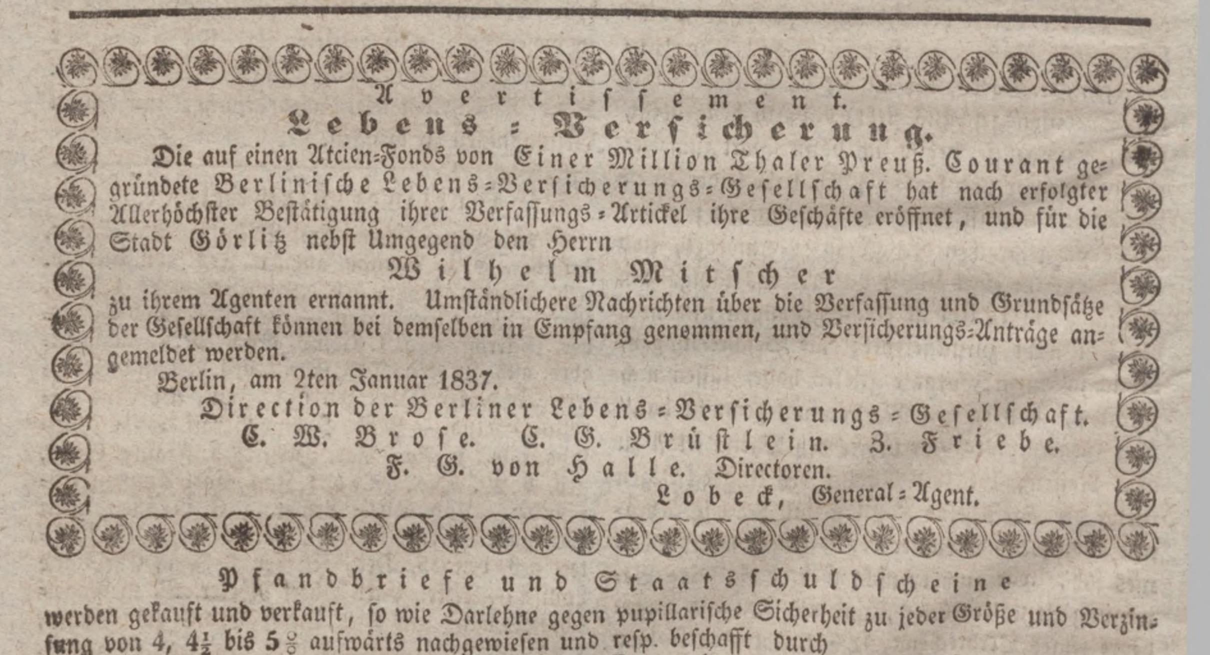
Zum weißen Roß. Freund u. Werner, Handelsleute aus Leippa. Ihme, Handelsm. a. Zahorzan. Hr. Ingermann, Mechanikus a. Königsberg. Hr. Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Zur goldnen Krone. Hr. Ohrenberg, Oekonom a. Halbendorf. Hr. Sicker, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Schwarzenberg, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Klein, Kfm. aus Hirschberg.

Zur Stadt Berlin. Hr. von Nitsche, Gutsbes. aus Schreibersdorf. Hr. Ludwig, Lieut. und Conduct. a. Liegnitz. Hr. Obenliller, Kfm. a. Odessa. Hr. Stern, Kfm. aus Breslau.

Zum braunen Hirsch. Hrn. Schweitzer u. Wilberg, Kflte. a. Berlin. Hr. Graf zur Lippe aus Glogau. Hr. Werner, Kfm. a. Benshausen. Hr. Beer, Kfm. a. Benshausen. Hr. Lahusen, Kfm. a. Leipzig. Hr. Andre, Kfm. a. Leipzig. Hr. Besser, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Krause, Amtmann aus Holstein. Hr. Lehmann, Amtmann aus Radonietz.

Zum blauen Hecht. Hr. Lohmer, Maschienenbauer aus Goldberg.



Avertissement.

Lebens-Versicherung.

Die auf einen Atcien-Fonds von Einer Million Thaler Preuß. Courant gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung ihrer Verfassungs-Artickel ihre Geschäfte eröffnet, und für die Stadt Görlitz nebst Umgegend den Herrn

Wilhelm Mitscher

zu ihrem Agenten ernannt. Umständlichere Nachrichten über die Verfassung und Grundsätze der Gesellschaft können bei demselben in Empfang genommen, und Versicherungs-Anträge angemeldet werden.

Berlin, am 2ten Januar 1837.

Direction der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose. C. G. Brüstlein. J. Friebe.
F. G. von Halle. Directoren.
Lobeck, General-Agent.

Pfandbriefe und Staatsschuldscheine

werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 % aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft durch
das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Auf dem Obermarkte Nr. 106 ist 1 Treppe hoch Stube und Stubenkammer, so wie auch 2 Treppen hoch die ganze Etage zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen; aller nöthiger Beilaß kann zu beiden Quartieren gegeben werden, eine Stube 2 Treppen hoch, kann sogleich bezogen werden.

Druckfehler. Im vorigen Stücke d. Bl. Seite 3. Spalte 2. Zeile 4 von unten lese man zu finden statt erschienen.